

Novellierung der ReNoPat-Ausbildung

ANKE KOCK

Dr., wiss. Mitarbeiterin im Arbeitsbereich »Kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Dienstleistungsberufe und Berufe der Medienwirtschaft«
im BIBB

Die vier Rechtsberufe der ReNoPat-Ausbildungsverordnung werden zurzeit neu geordnet. Damit ergeben sich grundlegende Neuerungen im Hinblick auf Ausbildungsinhalte und Prüfungsstrukturen. Im Beitrag werden die wesentlichen Änderungen vorgestellt.

Ausbildungssituation

Die Ausbildungsberufe der ReNoPat-Berufsgruppe sind in die Jahre gekommen. Die derzeit gültige Rechtsverordnung wurde 1987 erlassen; die 1995 vorgenommenen Anpassungen betrafen vorrangig die Bezeichnung »Gehilfe«, an deren Stelle nun die »Fachangestellten« traten. Eine Aktualisierung der Ausbildungsinhalte und eine strukturelle Anpassung der Verordnung an geltende Standards der Berufsbildung waren daher zwingend angezeigt.

Die vier Ausbildungsberufe der »ReNoPat«-Berufsgruppe

- Rechtsanwaltsfachangestellter/Rechtsanwaltsfachangestellte (ReFa)
- Notarfachangestellter/Notarfachangestellte (NoFa)
- Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter/Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte (ReNoFa)
- Patentanwaltsfachangestellter/Patentanwaltsfachangestellte (PatFa)

Nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels sinkt auch in den ReNoPat-Berufen die Zahl der Auszubildenden. Das zeigt sich zumindest bei den Berufen Rechtsanwaltsfachangestellte/-r und Rechts- und Notarfachangestellte/-r. Der am stärksten besetzte Ausbildungsberuf der Rechtsanwaltsfachangestellten verzeichnete 2005 noch 5.118 Neuabschlüsse; 2012 waren es 3.867. Der Einbruch bei den Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten ist ähnlich stark. Von 2005 bis 2012 sank hier die Zahl der Neuabschlüsse von 2.244 auf 1.380. Bei den Notarfachangestellten und Patentanwaltsfachangestellten gab es schon immer deutlich weniger Auszubildende – die Anzahl der Auszubildenden ist bei diesen beiden Berufen im benannten

Zeitraum allerdings konstant bzw. sogar leicht steigend (BIBB Datenblätter, Stand 14.11.2013). Die überwiegende Anzahl der Auszubildenden sind Frauen, sie stellen einen Anteil von über 90 Prozent der Auszubildenden.

Die Nachfrage nach leistungsstarken Auszubildenden bleibt groß. Mit der modernisierten Ausbildungsordnung soll der Beruf für Auszubildende wieder attraktiver werden. An den Berufsbezeichnungen wurde festgehalten, da diese tradiert sind und als angemessen bewertet werden. Anwaltskanzleien und Notariate stellen überwiegend Bewerber/-innen mit mittlerem Bildungsabschluss und Hochschulreife ein. Auszubildende müssen ein gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen mitbringen, Organisationsgeschick und strukturiertes Denken sowie Sprachkompetenz besitzen. Insbesondere Englischkenntnisse sind von zentraler Bedeutung und finden in der aktualisierten Ausbildungsordnung besondere Berücksichtigung.

Die Neuerungen im Überblick

Eine zentrale Aufgabe im Neuordnungsverfahren war es, an einer einheitlichen Gestaltung der Berufsausbildung zu arbeiten. Dabei sollte die Berufsgruppe mit gemeinsamen Qualifikationen im ersten Ausbildungsjahr erhalten bleiben. Mit Beginn des Verfahrens wurde eine gemeinsame Beschulung der vier Ausbildungsberufe diskutiert. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem Bestreben, mehr ortsnahe Beschulung anbieten zu können, war es ein Anliegen insbesondere der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK), gemeinsame Lernfelder für die Rechtsberufe zu formulieren. Der bisherige fächerorientierte Rahmenlehrplan sah eine berufsspezifische Differenzierung der Beschulung ab dem zweiten Ausbildungsjahr vor. Die neuen Lernfelder beinhalten dagegen eine im Laufe des zweiten Ausbildungsjahrs einsetzende Binnendifferenzierung, nach der die Auszubildenden der jeweiligen Berufe ihre fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben (vgl. Tab.).

Wie sich die Berufsschulen auf der Basis des neuen Rahmenlehrplans in Zukunft organisieren werden, bleibt jedoch abzuwarten. Insbesondere bei den Patentanwalts-

Tabelle
Übersicht über die Lernfelder der ReNoPat-Berufe

LF	ReFa	ReNoFa	NoFa	PatFa	AJ
1	Beruf und Ausbildungsbetrieb präsentieren				1
2	Arbeitsabläufe im Team organisieren				
3	Schuldrechtliche Regelungen bei der Vorbereitung und Abwicklung von Verträgen anwenden				
4	Ansprüche außergerichtlich geltend machen				
5	Aufgaben im Personalbereich wahrnehmen				2
6	Geschäftsprozesse erfassen, kontrollieren und bewerten				
7	Wirtschaftliche Einflüsse auf betriebliche Entscheidungen beurteilen				
8	Sachenrechtliche Regelungen bei der Auftragsbearbeitung anwenden			Nationale gewerbliche Schutzrechte anmelden	
9	Aufgaben im gerichtlichen Mahnwesen selbstständig bearbeiten	Dienstordnungs- und beurkundungsrechtliche Vorschriften anwenden		Nationale gewerbliche Schutzrechte aufrechterhalten	
10	Das zivilrechtliche Mandat im erstinstanzlichen Verfahren bearbeiten	Zivilrechtliche Zahlungsansprüche gerichtlich geltend machen	Kauf- und Überlassungsverträge für Grundstücke vorbereiten und abwickeln	-	
10	-	-	-	Gegen Entscheidungen der nationalen Anmeldebehörde fristgebunden vorgehen	
11	Rechtsbehelfs- und Rechtsmittelverfahren begleiten		Eintragung von Grundpfandrechten, Lasten sowie Beschränkungen vorbereiten und abwickeln	Bestehende nationale Schutzrechte nicht fristgebunden angreifen	3
12	Vorgänge in der Zwangsvollstreckung bearbeiten	Vorgänge in der Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen bearbeiten	Beurkundungen im Familienrecht vorbereiten und abwickeln	Schutzrechtsstreitsachen bearbeiten und abrechnen	
13	In familien- und erbrechtlichen Angelegenheiten tätig werden	Ehe- und Partnerschaftsverträge vorbereiten und abwickeln	Beurkundungen im Erbrecht vorbereiten und abwickeln	Internationale gewerbliche Schutzrechte anmelden und die Verfahren begleiten	
14	Besondere Verfahren bearbeiten	Urkunden in erbrechtlichen Angelegenheiten bearbeiten	Beurkundungen im Handels- und Gesellschaftsrecht vorbereiten und abwickeln	-	
15	-	Grundstückskaufverträge und Grundschuldbestellungen vorbereiten und abwickeln	-	-	
16	-	Erstanmeldungen im Handels- und Gesellschaftsrecht vorbereiten und abwickeln	-	-	

LF = Lernfeld, AJ = Ausbildungsjahr, Neuordnungsverfahren zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen, Änderungen möglich, Stand Februar 2014

fachangestellten konzentriert sich die schulische Ausbildung bisher auf die Regionen München und Bremen. Hier sind eigene Fachklassen für Patentanwaltsfachangestellte eingerichtet. An anderen Berufsschulen besuchen Auszubildende die Klassen für Rechtsanwaltsfachangestellte (Patentanwaltskammer). Eine besondere Herausforderung im Verfahren lag darin, die Ausbildungsinhalte im Umfang auf die jeweils zugrunde liegenden Einzelberufe abzustimmen. Mit der Strukturierung der neuen Verordnung bleibt das Berufsprinzip erhalten. So handelt es sich bei den Ausbildungsberufen der ReNoPat-Verordnung weiterhin um vier einzelne (Mono-)Berufe mit unterschiedlichen Tätigkeits- und Einsatzgebieten sowie unterschiedlichen fachlichen Qualifikationen.

Die inhaltlichen Neuerungen beziehen sich vorrangig auf eine stärkere Betonung des internationalen Rechts bzw. der internationalen Zusammenarbeit. Auch die Nutzung IT-gestützter Büro-, Informations- und Kommunikationssysteme wie auch des elektronischen Rechtsverkehrs prägt nun bedeutend die Berufsbilder. Gesellschaftliche Verän-

derungen bei der Nutzung der Möglichkeiten des elektronischen Zahlungsverkehrs wurden ebenso berücksichtigt. Die neu zugrunde liegende Handlungsorientierung erforderte insbesondere eine Umstellung der Prüfungsstruktur. Die mündliche Prüfung wurde abgeschafft; an ihre Stelle tritt im Prüfungsbereich »Mandanten- bzw. Beteiligtenbetreuung« ein »Fallbezogenes Fachgespräch«. Die schriftlichen Prüfungsleistungen werden in vier weiteren Bereichen abgenommen. In den vier Berufen wird eine überwiegend einheitliche Prüfungsstruktur gewährleistet; trotz berufsspezifischer Inhalte wurden ähnlich lautende Prüfungsbereiche formuliert. ◀

Literatur

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG: Datenblätter der Berufsbildungsstatistik (Stand 14.11. 2013). – URL: www.bibb.de/de/5490.htm (Stand: 07.02.14)

PATENTANWALTSKAMMER: Ausbildung der Patentanwaltsfachangestellten. Sprachen und Selbständigkeit sind gefragt. – URL: www.patentanwalt.de/downloads/pa/PAK_A_Fachang.pdf (Stand: 08.01.2014)